

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5 (1942-1943)
Heft: 1-3 [i.e. 4-5]

Artikel: Us : "Mis Chindli" (1896)
Autor: Haemmerli-Marti, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us: „Mis Chindli“ (1896)

Sundigmorge

I weis nid eb i wache,
I weis nid ischs e Traum:
Tuet scho s Bufinkli rätschle
Uf eusem Birebaum?

Es tönt so fin und lislig
Wi useme frömde Land
Dur euse Sundigmorge
Vo äne a der Wand.

s git nume eis uf Aerde
Wo sones Stimmi het:
Dert singt sis Morgeliedli
Mis Chindli i sim Bett.

Herr Maie

Du liebe Herr Maie,
Du machsch is vill Freud,
Hesch is s Wägli und d Matte
Voll Chriesibluescht gstreut.

Hesch d Sunne lo schine
Uebers Fäld und durs Hus,
Staffierscht jede Egge
Mit Viöndlene us.

Und d Rehli und d Hase
Händs au scho verno,
Si chöme cho grase:
Du bisch wider do!

Siloeschterobe

Es fällt e wisse Schleier
Ganz hübscheli ufs Land,
De händ is d Aengeli gwobe
Mit ihrer fine Hand.

Si händ mängs guldigs Stärndli
Zäntume dri verstreut,
Und hie und do im Zettel
E schwarze Fade gleit.

Es nieders Möntschechindli
Verwütscht e Teil dervo:
I wett, du hätsch vo allne
s schönscht Blätzli übercho!

E Frog

Mis Chindli wott iez schlofe.
s het sis Gibättli gseit,
Und sini chlini Händli
Im Schlof no zämegleit.

Uf einisch lüpfts sis Chöppli
Und luegt gäg eusi Wand:
„Tüend s Vatterli und d Muetter
Au bätte mitenand?“

s Morgerot

O lueg das prächtig Morgerot,
Wo wines Für am Himel stoht!
Was tüend si ächt dert obe mache?
Gwüss — s Wienechtchind het Gützi bache!